

Maschinengewehrzuges 24) in Feindeshand. Auch die Artillerie erlitt schwere Verluste. Geldenhaft kämpfte vor allen Dingen die Batterie Jauer, und ihr war es nicht zuletzt zu verdanken, daß der feindliche Angriff steckenblieb. In diesen schweren Stunden meldete Erz. v. Criegern der Division:

„Die Abteilung erleidet in ihrer ganzen Ausdehnung schwere Verluste durch feindliche Artillerie. Abteilung Tscharmann kann trotz mehrfachen Stellungswechsels nicht gegen die Artillerie des Gegners wirken. Einwirkung der 52. R.-D. ist in keiner Weise fühlbar.“

Welch furchtbares Durcheinander herrschte, welch schwere Gefahr drohte, wie schwer sich der Mangel an Führern bemerkbar machte, wie willig und tapfer die Truppe war, das zeigt der Bericht des Kameraden Zahlmeister Br. Vogel, III./241):

„Als ich am 25. Oktober die Verpflegung nach vorn brachte und vor der Höhe von Keiberg-Molen angelangt war, sah ich zunächst zahlreiche Angehörige meines Regiments, die Verwundete zurückbrachten. Ihnen folgten aber mehr und mehr Mannschaften, die führerlos über den Höhenkamm zurückgingen. Ich ließ die Verpflegsbagage sofort halten und eilte nach vorn. Das einzige, was ich in Erfahrung brachte, war, daß die Engländer durchbrechen würden. Ich protestierte sehr erregt, und alles, was ich erreichen konnte, führte ich in einen knietiefen Schützengraben vor der Schule in Keiberg-Molen. Ich wies die Kameraden an, erst dann zu feuern, wenn sie in dem mit Hecken, Busch und Wald durchsetzten Vorgelände den Gegner einwandfrei erkennen würden.

Kurz darauf erschien Zahlmeister Gierth, II./241), der mich an diesem 25. Oktober, einem herrlichen Sonntage, begleitet hatte, mit Unteroffizieren und Mannschaften, die er links von mir ansetzte und das Kommando einem Feldwebel übergab, worauf er zur Bagage zurückkehrte.

Nunmehr traf auch Leutnant d. L. Bormann ein — direkt aus Dresden. Ich übergab ihm sofort den Graben und eilte nach rechts, wo immer noch zahlreiche Mannschaften zurückgingen. Auf der Höhe angekommen, bemerkte ich, daß meine Verpflegsbagage umdrehte und im Trabe nach Moorslede zurückfuhr. Alle Zurufe waren ohne Erfolg.

Während ich die zurückgehenden Mannschaften zum Halten aufforderte, kam ein berittener Artillerieoffizier auf mich zugesprengt